

Niederschrift



Gremium: **6. Sitzung des Ausschusses für Personal, EDV und Organisation**

Sitzungsdatum: **Donnerstag, den 09.07.2009**

Sitzungsort: **Landratsamt Augsburg, Kleiner Sitzungssaal 221, 2. Stock**

Beginn: **09:00 Uhr** Ende: **10:48 Uhr**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Vorsitzende / Vorsitzender:

Martin Sailer

Mitglieder:

Peter Bergmeir
Dr. Markus Brem
Hannelore Britzlmair
Silvia Daßler entschuldigt
Marlies Fasching
Franz Fendt
Anni Fries
Ludwig Fröhlich
Peter Högg
Hubert Kraus
Peter Schönfelder
Robert Steppich

Vertreter:

Gabriele Huber Vertretung für Gerhard Ringler
Mathilde Wehrle Vertretung für Hans-Peter Dangl, ab 9:15 Uhr

Verwaltung:

Thomas Huber
Thomas Ihl
Lothar Schneider

Weitere Anwesende:

Mathilde Weirather, Gleichstellungsbeauftragte (zu TOP 1)
Sybille Lichti (zu TOP 4)

Schriftführerin:

Ulla Berger

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Bericht der Gleichstellungsbeauftragten
2. Verschiedenes
3. Wünsche und Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung

4. Vorstellung Bewerber Pressesprecher
Vorlage: 09/0115
5. Geplante Organisation des Gebäudemanagements
im Landratsamt Augsburg
Vorlage: 09/0116
6. Klimaschutzbeauftragter;
Definition einer/s Stellenbeschreibung/Anforderungsprofils
Vorlage: 09/0117
7. Berücksichtigung von Ausbildungszeiten als ruhegehaltsfähige Dienstzeit
gemäß § 12 BeamtVG für Herrn BD Ulrich Meier-de West
Vorlage: 09/0095
8. Verschiedenes
9. Wünsche und Anfragen

Mit der den Mitgliedern zusammen mit der Einladung zugegangenen Tagesordnung besteht Einverständnis.

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

Zum Bericht von **Frau Weirather** wird auf die der Niederschrift beigefügten Unterlagen verwiesen.

Kreisrat Dr. Brem kommt auf die von Frau Weirather genannten 2.000 Beratungen pro Jahr zu sprechen und fragt nach, wie man sich eine solche Beratung vorstellen muss. **Frau Weirather** erläutert, sie arbeite nicht psychotherapeutisch. Manche Beratungen haben lediglich die Weitervermittlung von Ratsuchenden an andere Stellen oder auch die gemeinsame Suche nach einem Therapeuten zum Inhalt. Zudem beinhalte die genannte Zahl auch die telefonischen Beratungen.

Kreisrätin Dr. Britzmair merkt an, es gebe viele Frauenthemen, jedoch fehlen ihr in der Auflistung von Frau Weirather die Männerthemen. Von **Frau Weirather** wird dargelegt, dass sie vor 20 Jahren ausschließlich Ansprechpartnerin für Frauen gewesen sei, inzwischen aber auch vermehrt Männer zu ihr kommen. Die meisten Männer haben Probleme nach Trennung und Scheidung bzw. Probleme mit dem Umgangs- und Sorgerecht. In diesem Bereich arbeite sie sehr gut mit dem Verein „Mann sein“ zusammen, die Männer insbesondere dann besser beraten können, wenn diese gewalttätig geworden seien.

Kreisrat Steppich erkundigt sich danach, ob die Arbeit im Außenverhältnis auch den Bedarf von Mitarbeitern in Kommunen abdeckt. Dies ist nach Mitteilung von **Frau Weirather** schon vorgekommen. Die Beschäftigten der Kommunen können sich jederzeit an sie zur Beratung wenden.

In den früheren Ausschuss für Soziales und Senioren sind laut **Kreisrätin Huber** viele Themen eingeflossen, die die Arbeit von Frau Weirather betreffen (Beispiel Frauenhaus). Sie fragt nach, ob daran gedacht sei, diese Zusammenarbeit künftig im neu gebildeten Beirat für Soziales und Seniorenfragen stattfinden zu lassen. Bis jetzt seien die Themen im Beirat stark seniorenlastig; die sozialen Probleme sollten wieder verstärkt einfließen. Diesen Vorschlag unterstützt **Frau Weirather**.

Außerdem spricht **Kreisrätin Huber** das Gleichstellungskonzept an, aus dem hervorgeht, wie viele weibliche und männliche Beschäftigte im Landratsamt tätig sind. Die Frauen dominieren hier zwar, bei den höheren Einkommensgruppen halte es sich aber die Waage. **Frau Weirather** macht auf die S. 4 des Gleichstellungsberichts aufmerksam. Das Landratsamt sei eine Doppelbehörde. Für Staatspersonal müssten oft Zuarbeiten geleistet werden. Dies seien die mittleren Gehaltsstufen, in denen viele Frauen arbeiten, damit der staatliche Auftrag erfüllt werden könne.

Kreisrat Schönfelder dankt Frau Weirather für diesen Bericht. Frau Weirather habe heute Vormittag ihre Aktivitäten sehr spärlich dargestellt. Der Aufgabenbereich von Frau Weirather umfasse noch wesentlich mehr Tätigkeiten. Die zeitliche Belastung gehe deutlich über das Dienstende hinaus. Das Netzwerk von Frau Weirather sei allumfassend. Es sei erstaunlich, welche Kontakte zu Gruppen, Vereinen und Verbänden bestehen. Anlässlich der Berichterstattung in der Bürgermeisterdienstbesprechung hätten zudem jetzt viele Gemeinden angefangen, nachzudenken. In der Verwaltung der Stadt Gersthofen gebe es inzwischen eine Gleichstellungsbeauftragte.

Zu den von Frau Weirather am Rande erwähnten beiden Projekten, die für einen Wettbewerb angemeldet wurden, regt Kreisrat Schönfelder an, diese Projekte durch eine Teilnahme

oder Mitwirkung aufzuwerten. Dies sollte vom Landkreis auf jeden Fall wohlwollend unterstützt werden.

Landrat Sailer schlägt vor, dies mit der Anregung von Kreisrätin Huber zu verknüpfen und sich solche Projekte künftig im Beirat für Soziales und Seniorenfragen vorstellen zu lassen.

Zur Nachfrage von **Kreisrat Schönfelder**, wann zum letzten Mal Gelegenheit zur Berichterstattung bestand, erklärt **Frau Weirather**, dass sie zum ersten Mal einen solchen Bericht im Personalausschuss abgegeben habe, jedoch schon öfters Tätigkeitsberichte im Kreis Ausschuss erfolgten und dabei auch immer das Gleichstellungskonzept präsentiert wurde.

Kreisrat Fröhlich bezeichnet die Arbeit von Frau Weirather als gut und meint, dass oftmals schon der Hinweis auf Veranstaltungen ausreiche, damit sich jemand mit seinen Problemen an Frau Weirather wendet. Die öffentliche Berichterstattung sei daher besonders wichtig. Dieser Auffassung schließt sich **Kreisrat Fendt** an.

Landrat Sailer dankt Frau Weirather für ihren Bericht und ruft den nächsten Tagesordnungspunkt auf.

TOP 2 Verschiedenes

keine Vorlagen

TOP 3 Wünsche und Anfragen

keine Wünsche und Anfragen